



AM  
SUISSE

# Bulletin 12/18

Aufbruchstimmung im Verband

---

# Impressum

Verbandsbulletin des AM Suisse

## Verlag

AM Suisse,  
Seestrasse 105, 8002 Zürich  
T +41 44 285 77 77, F +41 44 285 77 78  
info@amsuisse.ch

## Verlagsleitung

Heidi Foster,  
h.foster@amsuisse.ch  
T +41 44 285 77 13, F +41 44 285 77 24

## Redaktion

Sarah Brandenberger,  
s.brandenberger@amsuisse.ch  
T +41 44 285 77 14, F +41 44 285 77 24

## Übersetzungen:

Global Translations, www.global-translations.ch

## Gestaltung:

Javier Magdaleno, j.magdaleno@amsuisse.ch

## Erscheinungsweise:

monatlich, exklusiv für AM-Suisse-Mitglieder.

## Schreibweise maskulin

Für einen besseren Lesefluss wird im Text nur die männliche Form einer Personenbezeichnung verwendet. Die weibliche Form ist darin enthalten.

Passwort für Bulletin Archiv auf unserer  
Webseite **bulletin2018**

---

<b>Ausserordentliche Delegiertenversammlung 2018</b> Peter Meier ist neuer Zentralpräsident	3
<b>Verbandsratssitzung</b> Veränderungen bleiben anspruchsvoll	5
<b>Fachverbandsversammlung Metaltec Suisse</b> Energie in die Zukunft investieren	7
<b>Fachverbandsversammlung Agrotec Suisse/Farriertec Suisse</b> «Arbeiten zum Wohle der Mitglieder»	10
<b>Ehrung beste Lernende</b> Mit voller Fahrt in die Zukunft	12
<b>Standortbestimmung Metall- und Stahlbaubranche</b> «Leute mit Herzblut!»	16
<b>Lohnumfrage und Betriebsvergleich</b> Branchenzahlen als wichtiger Baustein für Unternehmensziele	18
<b>Wirtschaftsbarometer</b> Auswertung Herbstumfrage	19
<b>Informationssystem Allianz Bau</b> Effizientes Kontrollsystem der Gesamtarbeitsverträge	20
<b>Zukunftstag 2018</b> Selbst ist die Frau	21
<b>AM Suisse Zentral</b> Zentralschweizerische Bildungsmesse Zebi	22

---



Der neue Zentralpräsident Peter Meier (l.).

# Ausserordentliche Delegiertenversammlung 2018

✍ Sarah Brandenberger  
📷 Marcel Sigg

**An der ausserordentlichen Delegiertenversammlung vom 9. November 2018 wählten die Delegierten Peter Meier zum neuen AM Suisse-Zentralpräsidenten. Zudem genehmigten die Stimmberechtigten die Jahresrechnung 2017 und erteilten die Decharge.**

Jörg Studer, Vizepräsident AM Suisse und Präsident Agrotec Suisse, eröffnete die Versammlung mit dem Ziel, eine konstruktive und zukunftsorientierte Sitzung abzuhalten. Die Hauptthemen der Versammlung waren die Jahresrechnung 2017, die Dechargeerteilung 2017 und die Wahl des Zentralpräsidenten. Als

sehr konstruktiv wurden die Fachpräsidententagungen vom 21. August von Agrotec Suisse und 6. September von Metaltec Suisse eingestuft. Bei diesen waren sich alle einig, nun in die Zukunft blicken zu wollen. Aufgrund des zielführenden, fruchtbaren Treffens vom 2. Oktober von mehreren Regionalpräsidenten



Im Interview stellt Peter Meier sich näher vor und erläutert seine Ziele.

**Wenn Sie sich in drei Wörtern umschreiben müssten...**

Teamplayer, kommunikativ, offen für Neues.

**Was waren Ihre Beweggründe, das Amt des Zentralpräsidenten zu übernehmen?**

Ich will den Verband aus der aktuellen schwierigen Situation herausführen und die vorhandenen Möglichkeiten für eine gute, gemeinsame Zukunft ausbauen.

**Was sind Ihre Ziele mit und für den Verband?**

Hier unterscheide ich zwischen internen und externen Zielen. Bei den internen Zielen sind es beispielsweise das Etablieren des Ausbaus BZA, die Überprüfung der Strukturen und Abläufe sowie den Aufbau des Controllings auf allen Ebenen. Bei den externen Zielen stehen die Nachwuchsförderung, das Bekanntmachen des Verbandes beziehungsweise das Fortführen der Markenstrategie im Fokus.

**Wo sehen Sie die zukünftigen Kommunikationsziele des Verbandes?**

Wie bereits erwähnt, ist es jetzt wichtig unsere Markennamen Metaltec Suisse und Agrotec Suisse sowohl bei den Interessengruppen als auch der breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen. Diese Namen sind in einem langen, breitabgestützten Projekt entstanden und müssen jetzt an die Basis und an alle Interessengruppen getragen werden.

**Was nehmen Sie sich als Zentralpräsident vor und wie wollen Sie wahrgenommen werden?**

Die wesentliche Hauptaufgabe ist die Kommunikation von der Zentrale in die Regionen. Hier müssen wir uns verbessern. Ich werde vermehrt ein Augenmerk auf die regionalen Versammlungen legen. Wahrgenommen werden möchte ich als ehrlicher, offener Kommunikator.



Peter Meier: «Wahrgenommen werden möchte ich als ehrlicher, offener Kommunikator.»

mit Mitgliedern des Zentralvorstands, des Vorstands des Metaltec Suisse sowie der Geschäftsleitung, zog der AM Suisse Solothurn seinen gestellten Antrag zurück. Dieser forderte Transparenz bei den Jahresrechnungen und das Aufzeigen der getroffenen Massnahmen zur Dechargeerteilung. Der Zentralvorstand und die Geschäftsleitung haben weitere Massnahmen eingeleitet, dazu zählen die ordentliche anstelle der eingeschränkten Revision, verbunden mit der Einführung eines IKS (internes Kontrollsystem), das Reduzieren von Projekten und ein verstärktes Controlling.

**Jahresrechnung und Decharge**

Die Delegierten genehmigten die Jahresrechnung 2017 mit 87 Ja und einer Gegenstimme, die Decharge wurde mit 85 Ja- gegen 3 Nein-Stimmen erteilt.

**Wahlen**

Bevor die Wahl des neuen Zentralpräsidenten anstand, erklärte Kommissions-

präsident Stefan Kaiser das detaillierte Vorgehen der Findungskommission bis hin zur Wahlempfehlung. Dem Einsatz einer Findungskommission wurde an der Delegiertenversammlung vom 22. Juni zugestimmt. Er wies darauf hin, dass es unter den Kandidaten solche gab, die eine vertrauliche Behandlung des Bewerbungsdossiers wünschten – worauf die Findungskommission Rücksicht nahm.

Der Antrag des Metaltec Aargau alle Kandidaten, die sich auf das Amt beworben hatten, zur Wahl zu stellen, wurde mit 72 Nein-Stimmen zu 9 Ja-Stimmen abgelehnt.

Zum neuen Zentralpräsidenten wählten die Delegierten Peter Meier mit 80 Ja- zu 5 Gegenstimmen. Er blickt auf eine lange Verbandstätigkeit in diversen Funktionen zurück. Er ist im Zentralvorstand für das Ressort Finanzen zuständig sowie Präsident des AM Suisse Nordwest und amtierte als Präsident der GPK. ●

# Verbandsratssitzung 2018



Artho Marquart, Vizepräsident AM Suisse und Präsident Metaltec Suisse, führte durch eine aktive Verbandsratssitzung.

**An der Sitzung vom 9. November 2018 stimmten die Verbandsräte dem Arbeitsprogramm, dem Budget 2019 und dem Vorschlag der PLKM zur Lohnerhöhung zu. Zudem wurde der Antrag zum Internet-Paket für die Regionalen Branchen- und Fachverbände angenommen.**

✍ Sarah Brandenberger  
📷 Marcel Sigg

Nach der Begrüssung von Artho Marquart, Vizepräsident AM Suisse und Präsident Metaltec Suisse, stellte Vorstandsmitglied René Gujer das Arbeitsprogramm vor. Im kommenden Jahr warten wieder viele herausfordernde Aufgaben in den Hauptbereichen Verbandsführung, Politik, Recht, Sozialpartnerschaft, Marketing, Kommunikation, Finanzen, Betriebswirt-

schaft und Bildungszentrum Aarberg. Besonders erwähnte er die Überprüfung der Verbandsstrukturen, den neuen LGAV, die Aufwertung der Kommunikation und im BZA die Nutzung der neuen Infrastruktur für das Kurswesen. Die Verbandsräte standen hinter dem vorgeschlagenen Arbeitsprogramm und stimmten diesem einstimmig zu.

### **Internet-Paket Regionale Branchen- und Fachverbände**

Angenommen wurde das Internet-Dienstleistungspaket. Bei diesem haben die Regionen nun die Wahl zwischen dem Internet-Grundpaket für Hosting, Programmupdates, Back-ups, Lizenzen, Sicherheit etc., sowie dem Internet-Dienstleistungspaket, das zusätzlich die Anpassung und das Ändern bestehender Daten, das Aufschalten von News oder Informationen auf den regionalen Webseiten enthält.

### **Budget 2019**

Die von Finanzchef, Peter Meier, präsentierten und erklärten Budgets zu den gemeinsamen Verbandsaufgaben und Immobilien sowie dem BZA hiessen die Anwesenden ebenfalls gut. Die Mitgliederbeiträge bleiben auch 2019 gleich; diese sind seit 2009 unverändert.

### **Lohnverhandlungen**

Über die Lohnverhandlungen informierte Jörg Studer. Als Ergebnis aus den geführten Verhandlungen ging folgender Vorschlag hervor:

- 1 Prozent generelle Lohnerhöhung für alle dem LGAV unterstellten Arbeitnehmer. (ausser Mitarbeitende, welche aufgrund der Erhöhung der Mindestlöhne durch den neuen LGAV bereits eine Lohnanpassung erhalten)

Dem Antrag der PLKM wurde einstimmig zugestimmt. Im Laufe des Novembers

2018 haben auch die Gewerkschaften das Verhandlungsergebnis gutgeheissen. Somit wird dieses Resultat für 2019 verbindlich.

Der Entwurf des neuen LGAV 2019–2023 ist auf der PLKM-Website aufgeschaltet.

### **Wahl der Revisionsstelle**

Als neue Revisionsstelle wurde die OBT gewählt. Diese zeichnete sich vor allem durch ihre Referenzen mit anderen Verbänden aus und bot einen Preisvorteil.

### **Termine 2019**

Artho Marquart orientierte über die Termine 2019 und freut sich über eine rege Teilnahme:

- Freitag, 15. März 2019 Fachpräsidententagung Agrotec Suisse
- Freitag, 15. März 2019 Fachpräsidententagung Metaltec Suisse
- Freitag, 14. Juni 2019 Delegiertenversammlung in Luzern
- Freitag, 8. November 2019 Verbandsrat/ Fachverbandsversammlungen in Luzern

### **Arbeitsgruppe «Miteinander» und Optimierung der Strukturen**

Über die Tätigkeiten der Arbeitsgruppe «Miteinander» informierte Peter Meier. Die Gruppe stellte nach fünf Sitzungen ihre erarbeiteten Unterlagen den Fachverbandsvorständen zur Verfügung. Zudem präsentierte er verschiedene Strukturmodelle des Verbandes. Das weitere Vorgehen sieht vor, dass der Zentralvorstand

nun eine Projektgruppe zusammenstellt und den Auftrag zur Weiterarbeit definiert. Ziel ist es, an der Delegiertenversammlung 2019 ein Konzept mit Termin- und Budgetplan zur Abnahme zu präsentieren.

### **Kommunikation, Beitragssystem AM Suisse und Anpassung internes Kontrollsystem**

Heidi Foster, Leiterin Marketing und Kommunikation, informierte, dass in den nächsten Wochen eine Umfrage zur Mediennutzung durchgeführt wird, und rief zur regen Teilnahme an dieser auf. AM Suisse-Direktor Christoph Andenmatten wird betreffend der Analyse verursachergerechter Beiträge von Regionen in einem nächsten Schritt die Strukturen von Agrotec Romandie aufbauen und die entsprechenden verursachergerechten Beiträge definieren. Über den aktuellen Stand des internen Kontrollsystems (IKS) informierte Peter Meier. Dieses wird im Rahmen der Einführung der neuen, ordentlichen Revision nächstes Jahr nochmals überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Artho Marquart liess eine aktive Verbandsratsitzung zu Ende gehen. Er dankte allen Anwesenden, den Funktionären in den Vorständen, den Kollegen des Zentralvorstandes sowie allen Mitarbeitenden der Geschäftsstellen Zürich und Aarberg. Er wünschte allen für die restlichen Wochen des Jahres viel Erfolg und bereits einen guten Start ins neue Jahr. ●



Die Verbandsräte stimmten dem Arbeitsprogramm, dem Budget 2019 und dem Vorschlag der PLKM zur Lohnerhöhung zu.



Vorstandsmitglied René Gujer stellte das Arbeitsprogramm vor.



Volles Programm: Die Traktandenliste der Fachverbandsversammlung war dicht gedrängt.

# Fachverbandsversammlung Metaltec Suisse

✍ Sarah Brandenberger  
📷 Marcel Sigg

**An der Fachverbandsversammlung des Metaltec Suisse wurden dem Arbeitsprogramm und dem Budget 2019 zugestimmt. Weiter standen die Berichte aus den Kommissionen und das Thema Revision der Höheren Berufsbildung auf der Traktandenliste.**

Zu Beginn der Versammlung schaute Artho Marquart, Präsident Metaltec Suisse, auf eine vollgepackte Traktandenliste. Er forderte dazu auf, die Energie in die Zukunft des Berufsstandes zu investieren und meinte: «Vor uns liegen grosse Herausforderungen und Aufgaben, die auf uns warten.»

Zudem wies er darauf hin, dass eine Gemeinschaft nur funktioniert, wenn der einzelne mehr gibt als nimmt. Auch brauche ein Verband konstruktive Kritik und schloss: «Ich freue mich auf konstruktive Einwände.»

## **Wirtschaftskommission**

Zur Wirtschaftskommission erläuterte Artho Marquart, dass diese zusammen mit dem neuen Wirtschaftskommissionspräsidenten Roland von Allmen neu ausgerichtet wird, und Themen wie Digitalisierung und Kommunikation in diese verstärkt einfließen werden.

Vorstandsmitglied Mathias Hächler forderte die Anwesenden zur Teilnahme an der Lohnumfrage, am Wirtschaftsbarometer und am Betriebsvergleich auf. Die eingereichten Daten werden streng vertraulich behandelt. Diese können Teil-

nehmende benutzerfreundlich und anonym übers Internet liefern. Ausserdem wies er auf die kommenden Seminare hin. Als anstehendes Projekt nannte er die Durchführung einer Informationsveranstaltung zum Thema Vertragsrecht.

## **Normen, Merkblätter, Seminare**

Der Präsident der Technischen Kommission, Corsin Roffler, zeigte die Hauptprojekte der Technischen Kommission auf. Intensiv beschäftigt sich diese mit der EN 16034 (Brandschutz), die im November 2016 harmonisiert wurde, und bei der die



Patrick Fus, Leiter Metaltec Suisse, informierte über die Nachwuchswerbung und Berufsmeisterschaften.



Vorstandsmitglied Ruprecht Menge präsentierte die Pläne zur Revision der Höheren Berufsbildung.

Erarbeitung einer Branchenlösung läuft. Die EN 14351-2 (Innentüren) wird voraussichtlich Anfang 2019 harmonisiert, danach wird mit einer Übergangsfrist von drei Jahren gerechnet. Ausserdem werden die Feierabendseminare überarbeitet. Die Idee ist, diese in Kooperation mit den Metaltec Regionen anzubieten, was auch zur Stärkung der Zusammenarbeit zwischen dem Metaltec Suisse und den Regionen dienen soll. Im Entwurfsstadium befinden sich zwei Merkblätter zu den Themen Duplexieren und über die Maschinenrichtlinie.

#### **Basiskurs Metallbaukonstruktoren und Revision Bildungsplan**

Aus der Grundbildungskommission informierte Kommissionspräsident Mathias Hächler, dass der Basiskurs für angehende Metallbaukonstruktoren nun an die Regionen übergeben wird, und von diesen zukünftig getragen und gesteuert wird.

Zudem stehen die Arbeiten zur Revision des Bildungsplans der Metallbauer an. In diesem werden neue Normen, Fertigungsmodelle, Digitalisierung und Si-

cherheitsvorschriften integriert, und er wird so an die veränderten Anforderungen angepasst. Der Ablaufplan sieht vor, dass es 2023 das erste Lehrverhältnis nach neuem Bildungsplan geben wird.

#### **Revision der Höheren Berufsbildung**

Weiterbildungskommissionspräsident Ruprecht Menge informierte, dass dieses Jahr 56 Personen die Berufsprüfung bestanden haben und sich 25 Personen über das Bestehen der Höheren Fachprüfung freuen durften.

Bei der Revision der Höheren Berufsbildung wurde über die zukünftige Richtung abgestimmt. So sprachen sich die Anwesenden für die Variante eines Vorbereitungskurses mit weniger Modulen und in Verantwortung der Schulanbieter sowie der Schlussprüfung durch Metaltec Suisse aus. Ebenfalls stimmten sie zu, dass die Vorbereitungskurse für die Abschlüsse zum Projektleiter FA sowie Werkstatt- und Montageleiter FA berufsbezogen unterschiedlich ausgebildet werden. Dazu kommt, dass für die beiden Abschlüsse neu obligatorische Praxiskurse angeboten werden. Als dritten

Punkt stimmten sie zu, dass in der Ausbildung zur Höheren Fachprüfung vorrangig betriebswirtschaftliche Themen vermittelt werden sollen. Als weiteres Vorgehen ist nun die Anpassung des Leitfadens gemäss den Beschlüssen und dessen Versand an die Regionalen Branchen- und Fachverbände sowie Schulen geplant.

#### **Anträge**

Der Antrag des Metaltec Zentral über die Rückerstattung der Prüfungsmaterialkosten zum QV wurde mit 61 Nein- zu 6 Ja-Stimmen abgelehnt.

Beim Antrag des Metaltec Romandie die Sitzungen der Kommissionen alternierend in allen Regionen der Schweiz abzuhalten, wurde man sich einig, dass dies grundsätzlich sehr befürwortet wird, jedoch im Vorstand mit den einzelnen Kommissionspräsidenten nochmals besprochen wird.

#### **Wahlen**

Unter Applaus wurden Artho Marquart, Präsident Metaltec Suisse, und Corsin Roffler, Vorstandsmitglied Ressort Tech-



Die Vorstandsmitglieder berichteten aus ihren Ressorts.

nik, für eine weitere Amtsperiode wiedergewählt. Neu in den Vorstand gewählt wurde Roland von Allmen, der das Präsidium der Wirtschaftskommission übernimmt.

#### **Arbeitsprogramm, Rechnung, Budget und Mitgliederbeiträge**

Das vorgelegte Arbeitsprogramm des Metaltec Suisse wurde von den Stimmberechtigten einstimmig genehmigt. Anita Tschopp, Ressort Finanzen, präsentierte und erklärte detailliert die erwarteten Zahlen für 2018 und das Budget 2019. Dem Budget wurde zugestimmt. Die Mitgliederbeiträge bleiben auch 2019 unverändert.

#### **Gebundenes Kapital Metaltec Suisse**

Nach der Einlage von vier Millionen Franken in die Stiftung Bildungszentrum liegt das gebundene Kapital des Metaltec Suisse mit rund einer Million Franken im Minusbereich. Artho Marquart präsentierte verschiedene Varianten zum Thema und die Anwesenden votierten für den Vorschlag einer stetigen Erhöhung des gebundenen Kapitals bis es aus-

geglichen ist. Zudem sprachen sich die Anwesenden dafür aus, die Betragshöhe und den Zeitraum nicht fixieren zu wollen. Der Vorstand wird nun einen Vorschlag ausarbeiten.

#### **Nachwuchswerbung «Metall und du» und SwissSkills**

Patrick Fusi, Leiter Metaltec Suisse, berichtete betreffend der Nachwuchskampagne «Metall und du», dass die Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe durch ein Dokument nun klar geregelt wird. Das Budget der Kampagne wird nächstes Jahr in etwa dem von 2018 entsprechen. Er informierte weiter über das Treffen mit den Verantwortlichen der nationalen SwissSkills, bei dem die Organisationen der Arbeitswelt durch das Debriefing der SwissSkills 2018 geführt wurden. Bei einer Konsultativabstimmung über das weitere Vorgehen haben sich zwei Drittel der Oda für einen Zweijahresrhythmus der nationalen SwissSkills ausgesprochen. Weiter informierte er, dass Siegfried Dauner innerhalb des Verbandes neu eine Lehrtätigkeit am Bildungszentrum Aarberg übernehmen wird

und dankte ihm für sein grosses Engagement der letzten Jahre.

#### **Lohnverhandlungen**

Über die Lohnverhandlungen informierte Artho Marquart. Als Ergebnis aus den geführten Verhandlungen sei folgender Vorschlag hervorgegangen:

- 1 Prozent generelle Lohnerhöhung für alle dem LGAV unterstellten Arbeitnehmer.  
(ausser Mitarbeitende, welche aufgrund der Erhöhung der Mindestlöhne durch den neuen LGAV bereits eine Lohnanpassung erhalten)

Dem Antrag der PLKM stimmte am Morgen der Verbandsrat einstimmig zu.

Im Laufe des Novembers 2018 haben auch die Gewerkschaften das Verhandlungsergebnis gutgeheissen. Somit wird dieses Resultat für 2019 verbindlich.

#### **Apéro und Erfahrungsaustausch**

Um die Versammlung mit einem letzten Austausch ausklingen zu lassen, nutzten viele Teilnehmer den abschliessenden Apéro im Foyer. ●

# Fachverbandsversammlung Agrotec Suisse / Farriertec Suisse



Einheit: Alle Abstimmungen wurden einstimmig angenommen.

✉ Rob Neuhaus  
📷 Marcel Sigg

## An der Fachverbandsversammlung vom 9. November 2018 in Luzern wurde ein umfangreiches Arbeitsprogramm präsentiert. Alle Traktanden wurden einstimmig angenommen.

Als Hauptaufgaben des Vorstands nannte Verbandspräsident Jörg Studer die Verbesserung der Kommunikation und Information der Mitglieder und die optimale Nutzung der neuen Gebäude im Bildungszentrum Aarberg: «Wir wollen an der Qualität und zum Wohle der Mitglieder arbeiten.» Anschliessend präsentierten die Vorstandsmitglieder die laufenden Arbeiten ihrer Ressorts.

Pius Buchmann, Ressort Berufsbildung, erwähnte die Expertenschulung für die Berufsprüfung zum Diagnosetechniker/in Landmaschinen, Baumaschinen und Motorgeräte. Diese wird im Jahr 2019 organisiert. Bezüglich Nachwuchsförderung rief er die Mitglieder dazu auf, die Werbeangebote, wie Roll-ups, Shirts und Prospekte zu nutzen. Die Zahl der neuen Lehrverhältnisse und der Lehrabschlüsse sind

stabil. Hingegen war die Durchfallquote der Teilprüfung (11.44 Prozent) wie beim Qualifikationsverfahren (9.54 Prozent) höher als im Vorjahr – Pius Buchmann rät diesbezüglich zur Umsicht. Er informierte auch, dass der amtierende Schweizer Meister Christof Röllin vom 23. bis 26. August 2019 an den WorldSkills in Kazan/Russland teilnehmen wird.

Peter Wäfler, Fachgruppe Hufschmiede, wies auf bestehende Weiterbildungen, wie die Hufbeschlagstagung und den Kurs zum Qualifizierten Hufschmied hin wie auch auf die Abklärungen für eine eidgenössische Berufsprüfung, respektive Höhere Fachprüfung.

Jean-Louis Henchoz, Ressort Kommunal- und Landtechnik, gab den Zwischenstand der Mitarbeit in der verbandsübergreifenden Arbeitsgruppe «landwirtschaftlicher Strassenverkehr» und die Zusammenarbeit mit ASTRA, Kantonalen Strassenverkehrsämtern (asa) und Polizei bekannt. Insbesondere der gute Kontakt mit der Vereinigung der Strassenverkehrsämter bringt einen grossen Nutzen für die Mitglieder, da der AM Suisse auch in der Ausbildung der Experten der Strassenverkehrsämter involviert ist. Er kündigte an, dass das neue Handgerät zum AM-Suisse-Bremskraftmessgerät in der ersten Hälfte 2019 beschafft wird. Über die letzte überarbeitete Version des Agrotec-Suisse-Bremstestprotokolls wird in der Deutschschweiz 2019 informiert, dann wird es auch in der Romandie und im Tessin aufgeschaltet und eingeführt.

Werner Berger, Ressort Wirtschaft und Kommunikation, kündigte an, dass 2019 der internationale CLIMMAR-Kongress turnusgemäss in der Schweiz organisiert wird. Dann rief er die Mitglieder auf, an den Umfragen des Verbandes teilzunehmen.

Diese basieren auf einem Drei-Säulen-Prinzip: Das Wirtschaftsbarometer, die Lohnumfrage und der Betriebsvergleich. Der Aufwand für das Ausfüllen der Umfragen wurde massiv reduziert. Alle Angaben werden streng vertraulich behandelt und können auch vom Verband nicht eingesehen werden.

Paul Mooser, Ressort Bildungszentrum Aarberg, blickte kurz auf die Eröffnung des Erweiterungsbaus in Aarberg zurück. Mit der neuen Infrastruktur wurden die nötigen Erneuerungen für alle Branchen vorgenommen. Jetzt geht es darum, das neue Angebot für den Metallbau zu festigen und zu etablieren.

### Gesunde Finanzlage

Andreas Baumgartner stellte im Namen des Vorstands den Antrag, die Mitgliederbeiträge unverändert zu belassen und die Versammlung stimmte zu. Dann präsentierte er das Budget 2019, das die gesunde Finanzlage aufzeigt. Trotz zwei ausserordentlichen Projekten, der grössten je durchgeführten Berufsprüfung und der Organisation des CLIMMAR-Kongresses in der Schweiz, weist es einen Gewinn von gut 55 000 Franken aus. Nach drei Jahren stand die Wiederwahl der Vorstandsmitglieder Andreas Baumgartner und Werner Berger an. Beide wurden mit Applaus gewählt. Andreas Baumgartner übernimmt zudem neu das Vizepräsidium.

### Neue Prüfungsordnung HFP

Im Jahr 2020 schliessen die ersten Diagnostiktechniker/innen Landmaschinen, Baumaschinen und Motorgerät ihre Weiterbildung ab. Damit diese eine Anschlusslösung erhalten, braucht es eine neue Prüfungsordnung der Höheren Fachprüfung zum Meistertitel. Jürg Köchli, Präsident der Meisterprüfungskommission, berichtete über den Stand des Projekts, das die Voraussetzungen schafft, dass im August 2020 die erste Anschlusslösung starten kann.

### Europameister als Gast

Als besondere Gäste hiess Jörg Studer den neuen Europameister der Landmaschinenmechaniker, Simon Rüedi, und den Chef-Experten Paul Sidler willkommen. Hinter dem Erfolg steht der grosse Einsatz vieler Beteiligten: Berufsschulen, Kurszentren, Ausbildungsbetriebe. Simon Rüedi konnte sich mit dieser Unterstützung, seinem eigenen Engagement und dem Netzwerk von Paul Sidler optimal auf den Wettkampf vorbereiten. Während Paul Sidlers Einsatz als Chef-Experte nahmen Schweizer Kandidaten an acht Euro- und WorldSkills teil und brachten drei Gold- und zwei Silbermedaillen nach Hause. Pius Buchmann dankte ihm im Namen des ganzen Verbandes für den immensen Einsatz und den einzigartigen Erfolg. ●



Vorstandsmitglied Andreas Baumgartner übernimmt neu das Vizepräsidium.



Dürfen stolz sein: Die besten Lernenden 2018.

# Ehrung beste Lernende: Mit voller Fahrt in die Zukunft

**Herausragende Leistungen sollen speziell gewürdigt werden: So wurden die besten Lernenden 2018 am 16. November zur Ehrung in die Biketec AG nach Huttwil eingeladen. Am Nachmittag erfuhren sie bei einer Führung durch die Betriebswerkstatt mehr über die Planung und Fertigung der Flyer-Elektrofahrräder. Highlight war eine Probefahrt der verschiedenen Modelle zum Schluss.**

 Sarah Brandenberger  
 Sarah Brandenberger/Robin Bill

René Gujer, Mitglied des Zentralvorstands, begrüßte die besten Metallbauer, Landtechniker und Hufschmiede des Lehrabschlussjahrs 2018 beim Elektrovelo-Hersteller Flyer in Huttwil. In seiner Ansprache gratulierte er den Anwesenden zu den mit Bravour bestanden Qualifikationsverfahren. Und hob hervor: «Sie sind die Besten der Besten.»

Auch gratulierte Gerardo Dapoto, Projektleiter Grundbildung Metaltec Suisse. Er informierte über die verschiedenen Weiterbildungsmöglichkeiten und die Aufgabenbereiche des Verbands. Zum Schluss hob er nochmals die starken Leistungen bei den Qualifikationsverfahren hervor und wünschte den Lehrgängern weiterhin viel Erfolg.

Samuel Kocher, Projektleiter Berufsbildung Agrotec Suisse, griff ebenfalls das Thema Weiterbildung auf und ermunterte die Anwesenden, an den nächsten SwissSkills teilzunehmen. Diese finden für die Landtechnikberufe am 26. und 27. März 2019 statt, die der Hufschmiede am 13. und 14. April 2019. Auch er war sehr stolz auf die Lehrabsolventen und gratulierte ihnen herzlich zu den hervorragenden Ergebnissen.

Nächster Gratulant war Siegfried Dauner, Leiter Berufsbildung Metaltec Suisse. Er merkte an, dass man in der Zeit nach der Lehre und vor der Weiterbildung eine einmalige Freiheit geniessen kann und viele Wege offen stehen. Er riet, die sich bietenden Chancen zu nutzen, so beispielsweise mit der Annahme einer Arbeitsstelle in einer anderen Sprachregion. Auch er wünschte ihnen nochmals alles Gute für die Zukunft.

Sichtlich stolz erhielten die besten Lernenden 2018 daraufhin die Ehrungsurkunde und ein Präsent überreicht.

### **Besichtigung und Probefahrt**

Am Nachmittag folgte die Besichtigung des Flyer-Werks. Während einem Rundgang durch die zahlreichen Fertigungsstrassen des Betriebs wurde der interessierten Gruppe die Produktion von der Planung bis zur Fertigung erklärt. Auch das hochmoderne Gebäude und die fortschrittlichen Arbeitsbedingungen wurden thematisiert. Das Highlight war die abschliessende Probefahrt mit den verschiedenen Flyer-Modellen, die von den Teilnehmern mit viel Freude und Neugier genutzt wurde.

Mit der Ehrungsurkunde und einem gelungenen Tag in Erinnerung machten sich die besten Lehrgänger 2018 zufrieden auf den Weg nach Hause. ●



Ein schöner Moment für die Absolventen: Gleich erhalten sie die Ehrungsurkunde.



Mit Freude und Neugier: Die Fahrt kann losgehen.



Wer hier Gratulationen erhielt, hatte das QV nicht nur abgeschlossen, sondern war unter den Besten des Jahrgangs.







Am Steelday in Bern nahmen die Branchenexperten eine Standortbestimmung der Stahl- und Metallbaubranche vor.

v.l.n.r. Marc Harzenmoser, Direktor Schweizerischer Verein für Schweisstechnik / Patric Fischli-Boson, Leiter Stahlbau Zentrum Schweiz / Patrick Fus, Leiter Fachverband Metaltec / Andreas Steffes, Geschäftsführer Stahlpromotion Schweiz

## «Leute mit Herzblut!»

**Handwerk hat goldenen Boden. Diese Aussage stimmt, wenn man die aktuelle Auslastung in der Baubranche anschaut. Die Herausforderungen werden aber nicht kleiner. Insbesondere die Digitalisierung wird die Stahl- und Metallbaubranche auf den Kopf stellen, darüber sind sich Branchenexperten einig. Eine Standortbestimmung.**

📄 Erschienen in der Beilage «Stahl» vom 15.11.2018 der Handelszeitung  
Text: Regula Baumgartner

Handwerk hat goldenen Boden. Diese Aussage stimmt, wenn man die aktuelle Auslastung in der Baubranche anschaut. Die Herausforderungen werden aber nicht kleiner. Insbesondere die Digitalisierung wird die Stahl- und Metallbaubranche auf den Kopf stellen, darüber sind sich Branchenexperten einig. Eine Standortbestimmung.

Viel Arbeit, viel Volumen und eine sehr gute Auslastung, so bringt es Patric Fischli-Boson, der Leiter des Stahlbau Zentrums Schweiz SZS, auf den Punkt. «Der Baubranche geht es sehr gut, es wird so viel gebaut wie selten und die Wirtschaftslage ist gut.» Ins gleiche Horn bläst Andreas Steffes, der Geschäftsführer der Stahlpromotion Schweiz: «Die Preise haben sich dank des Abschwächens des Frankens erholt, wir sind auf Kurs.» Beschäftigt hat die Branche auch die Einführung der europäischen Norm EN 1090, wie Marc Harzenmoser, der Direktor des Schweizerischen Vereins für Schweisstechnik, sagt: «Diese hat zusätzliche Kosten bei der Schulung und Qualifizierung generiert, aber auch zu einer höheren Produktqualität geführt.» Damit sei die Branche für künftige Herausforderungen deutlich besser gerüstet.

Nach der kurzen Standortbestimmung macht Patrick Fus, der Leiter des Fachverbandes Metaltec Suisse, klar: «Die Digitalisierung wird alles auf den Kopf stellen. Wer bereit ist, laufend das Geschäftsmodell anzupassen, wird die zukünftigen Herausforderungen meistern. Wer sich dieser Entwicklung entziehen will, hat einen schweren Stand.»

Alle sind sich einig: Die Digitalisierung ist die grösste Herausforderung für die Branche. Der Sprung vom Handwerksbetrieb hin zur digitalisierten Werkstatt birgt viele Risiken, sagt Fischli-Boson. Er betont insbesondere das grosse Investitionskapital, das dafür nötig ist: «Nach schwierigen Jahren fehlt in vielen Betrieben das nötige Polster. Sie müssen in die Ausbildung der Mitarbeitenden und in neue Technologien investieren, das ist kostenintensiv.»

### Die Werkstatt der Zukunft

Wie sieht die digitalisierte Werkstatt aus? Hochtechnologisierte CNC-Maschinen übernehmen in Zukunft Arbeiten wie schweißen, schleifen, schneiden oder bohren. Insbesondere bei Serienfertigungen ist diese Entwicklung spürbar. Die Folge – seriell hergestellte Produkte werden ins Ausland ausgelagert, da die Anschaffung der Maschinen teuer ist. Diese Entwicklung ist schon heute spürbar. Patric Fischli-Boson ergänzt: «In Stahlbauunternehmen wird die Montage und das Planungsbüro viel wichtiger. Zudem werden Logistik- und Transportfragen zentral.» Für Andreas Steffes stellt sich die Frage, wie sich die Wertschöpfungskette neu organisieren wird. Er sieht aber auch die Chancen: «Durch die Eurokrise haben wir Produktionsbetriebe ins Ausland verloren. Eine intelligente Vorfabrikation, digitale Lösungen und die Zusammenarbeit mit dem Handel bieten dem Hersteller heute aber auch eine attraktive Lösung in der Schweiz.»

Patrick Fus ist sich sicher, dass die handwerklichen Fähigkeiten auch in Zukunft gefragt sein werden, es würde sich nicht alles automatisieren und digitalisieren lassen. Trotzdem müsse sich der Handwerker zwingend mit der Digitalisierung anfreunden. Für Marc Harzenmoser ist klar, dass die Digitalisierung ein mächtiges Werkzeug ist: «Für die Umsetzung muss aber jede Unternehmung ihr eigenes Optimum finden und dabei die Produktivität im Fokus behalten.» Die Experten sind sich einig, dass sich kleine und mittlere Handwerksbetriebe Nischen suchen müssen. Sprich, sich auf individuelle Anfertigungen konzentrieren, die keine Maschine übernehmen können.

### Attraktive Berufe dank der Digitalisierung

Die Digitalisierung wird also die klassische Werkstatt auf den Kopf stellen und damit auch die Berufsbilder. Dies sehen die Fachleute klar als grosse Chance: «Das duale Bildungssystem stellt eine gute Grundlage für den Umgang mit der Digitalisierung dar, die Qualität der Ausbildung ist hoch.»

sagt Patric Fischli-Boson. Andreas Steffes fordert in Sachen Ausbildung eine andere Perspektive: «Ich höre oft, dass die Qualität der Lernenden zu wünschen übrig lässt. Ich glaube eher, dass wir die Perspektive wechseln müssen. Die Ausbildungen werden immer komplexer und der Lernprozess muss laufend den Veränderungen angepasst werden. Praxisorientiertes Lernen wird wichtiger.» Dem stimmt auch Marc Harzenmoser zu: «Das Angebot an Aus- und Weiterbildungen muss laufend angepasst werden und gerade E-Learning spielt immer eine wichtigere Rolle.»

Die Arbeit geht weg vom Handwerklichen, hin zum Digitalen. Das sei eine Chance, ist sich Patrick Fus sicher: «Handwerkliche Berufe haben bedauerlicherweise einen schlechten Stellenwert in unserer Gesellschaft. Wenn es uns gelingt, mit dem Einsatz neuer Technologien unsere Berufe attraktiver zu machen, wird sich dies ändern.»

Die Voraussetzungen sind also gut. Die Branchenexperten wünschen sich für die Zukunft vor allem eines: «Leute mit Herzblut!», sagt Patric Fischli-Boson wie aus der Pistole geschossen. Auch Andreas Steffes plädiert für mehr Leidenschaft: «Ich wünsche mir grundsätzlich, dass wir mit mehr Achtsamkeit durchs Leben gehen. Wir sind durch unsere Art zu konsumieren gleichgültig geworden. Nehmen wir mal den Stahl: Ohne ihn wäre das Leben, das wir heute führen gar nicht möglich.» ●



Die Umfrage erfolgt streng vertraulich und anonym.

# Lohnumfrage und Betriebsvergleich

✉ Marianne Zambotti

Die Lohnerhebung liefert wichtige Brancheninformationen und unterstützt Unternehmer bei den Lohngesprächen und der Unternehmensplanung. Die Daten unterstützen bei strategischen Entscheidungen und liefern Vergleichszahlen, zum Beispiel bei den Absenzen der Mitarbeitenden.

Diese Umfrage führt der AM Suisse Anfang 2019 erneut durch. Sie werden in den ersten Tagen des neuen Jahres den Zugangscode per Post erhalten. Die Lohnumfrage ist die schlanke Form der ehemaligen Lohn- und Wirtschaftsumfrage, die der AM Suisse bereits in der Vergangenheit durchführte. Sie ist auch für Planungsbüros attraktiv, weil sie die Löhne der Metallbaukonstruktoren, unabhängig von den LGAV unterstellten Arbeitsverhältnissen, beinhaltet.

Nächstes Jahr führt der AM Suisse auch den Betriebsvergleich durch. Er ist mit demsel-

ben Code wie die Lohnumfrage abzurufen und mit einem separaten Einstieg gekennzeichnet. Er gibt Unternehmen die nötigen Informationen, wie erfolgreich der Betrieb im Vergleich zu anderen Unternehmen dasteht. Er bestätigt Unternehmer in ihrem erfolgreichen Handeln und zeigt auf, wo Verbesserungspotenzial liegt.

Die Auswertung der Umfrage erfolgt streng vertraulich und anonym durch die Firma OBT. Alle Mitglieder die an der Umfrage teilnehmen, erhalten eine wertvolle Auswertung für einen individuellen Lohnvergleich. Für die Interessenvertretung, Schulungsunterlagen und Publikationen werden nur Durchschnittswerte verwendet. Der Verband erhält eine Zusammenfassung, die ein wichtiges und sehr hilfreiches Instrument im Umgang mit Behörden, Sozialpartnern, Finanzinstituten und Politikern ist. ●

---

Bei Fragen melden Sie sich bei Marianne Zambotti, [m.zambotti@amsuisse.ch](mailto:m.zambotti@amsuisse.ch) oder telefonisch, Direktnummer: 044 285 77 19.

# Wirtschaftsbarometer Herbst 2018

**Diesen Herbst hat der AM Suisse wieder seine halbjährliche Umfrage «Wirtschaftsbarometer» durchgeführt. Der Verband erhält so wichtige Informationen über die aktuelle wirtschaftliche Lage der Unternehmen aus allen Branchen und Sprachregionen. Erfreulicherweise hat die Gesamtteilnehmerzahl zugenommen. Dies ermöglicht, noch genauere Aussagen machen zu können.**

✍ Marianne Zambotti



## **Metaltec Suisse**

In der Metallbaubranche verbesserte sich im Vergleich zum zweiten Halbjahr 2017 der Umsatz und der Ertrag. Der Auftragsbestand konnte ebenfalls erhöht werden. Trotzdem geht die Branche davon aus, dass sich die Geschäftsentwicklung für das kommende Halbjahr eher wieder verschlechtern wird, dies aufgrund der nach wie vor sinkenden Preise und Margen.

Der Personalbestand hat sich im Vergleich zum letzten Jahr gesteigert und generell steht genügend Fachpersonal zur Verfügung. In allen Regionen konnten im selben Rahmen wie im vergangenen Jahr die Lehrstellen besetzt werden. Es wird jedoch angenommen, dass sich künftig wieder weniger Jugendliche für eine Lehrstelle bewerben werden und der Fachkräftemangel auch wieder verstärkt spürbar werden könnte.

## **Agrotec Suisse**

Der Umsatz in der Werkstatt, und der Umsatz und Ertrag aus dem Verkauf, hat sich seit dem letzten Jahr nicht wesentlich verändert. Der Personalbestand und das Fachpersonal ist auf demselben Stand wie im Jahr 2017. Die Anzahl der unbesetzten Lehrstellen ist im Vergleich zum Vorjahr in etwa gleich geblieben.

Die Unternehmer begrüßen die Modernisierung in der Branche, sie gehen aber davon aus, dass sich die Geschäftsentwicklung negativ entwickelt und die Auslastung noch volatil wird.

## **Farriertec Suisse**

Die Teilnehmer dieser Branche sind mit ihrem Umsatz soweit zufrieden und im Vergleich zum Vorjahr konnte auch der Ertrag wieder etwas gesteigert werden. Der Personalbestand konnte gehalten werden und die Lehrlingssituation ist unverändert gut.

In allen Regionen besteht Zuversicht für die Geschäftsentwicklung in den kommenden Monaten. ●

# Informationssystem Allianz Bau: Effizientes Kontrollsystem der Gesamtarbeitsverträge

**Es liegt im Interesse der Arbeitgeber und Arbeitnehmer wie Bauherren und Vergabestellen, dass Gesamtarbeitsverträge eingehalten werden. Die Verfügbarkeit entsprechender Informationen ist aber oft ein Problem.**

 Christoph Andenmatten

Der paritätische Verein Informationssystem Allianz Bau (ISAB) hat sich zum Ziel gesetzt, ab nächstem Jahr mit einer elektronischen Plattform den Vollzug der Gesamtarbeitsverträge zu verbessern und zu modernisieren. AM Suisse ist nebst anderen Verbänden der Baubranche Mitglied der Trägerorganisation.

Mit dem Informationssystem Allianz Bau (ISAB) können schweizweit Informationen über den sozialpartnerschaftlichen GAV Vollzug im Bauhaupt- und Ausbaugewerbe zentral zur Verfügung gestellt werden. Die gesamtarbeitsvertraglichen Mindestarbeitsbedingungen können so effizient und wirksam durchgesetzt werden. Mit der Schaffung von Transparenz werden bei Vergaben die Firmen berücksichtigt, die sich an die Mindestarbeitsbedingungen halten.

Das Informationssystem Allianz Bau erlaubt eine rasche und effiziente Überprüfung der Lohn- und Arbeitsbedingungen.

- Die Plattform gibt eine Übersicht über die GAV-Unterstellung einer Firma und Informationen über allfällig erfolgte Kontrollen.

- Die standardisierte GAV-Bescheinigung vermittelt transparente und verlässliche Informationen für die Vergabestellen.

- Zudem wird eine ISAB-Card angeboten, mit der die Identität und die Arbeitssituation jedes Mitarbeitenden vor Ort überprüft werden kann.

Die Datenbank wird bis Ende 2018 aufgebaut und Anfang 2019 können die Paritätischen Kommissionen die Informationen einpflegen. Die Datenqualität und der Datenumfang werden im Verlauf des Jahres 2019 laufend zunehmen, je mehr paritätische Kommissionen ihre Informationen liefern.

Gegenüber Konkurrenzprodukten bietet ISAB den Vorteil hoher Datenqualität sowie Aussagekraft, und die sozialpartnerschaftliche Abstützung in der gesamten schweizerischen Baubranche bietet eine hohe Transparenz.

Wir werden Sie in den kommenden Monaten über den Stand der Arbeiten informieren. ●

# Zukunftstag 2018: «Rosalie, die Rose isch für di Mi Amor...»

**Seit Jahren beteiligt sich der Metaltec Aargau an dem Projekt «Nationaler Zukunftstag» für eine selbstbewusste Zukunftsgestaltung. So auch dieses Jahr – am 8. November 2018 war es wieder soweit.**

🔧 Metaltec Aargau

Der Nationale Zukunftstag will, wie der Name sagt, Zukunft gestalten. Jugendliche schnuppern hierbei im Rahmen eines eintägigen Kurses in Arbeitsbereiche, die gezielt abseits der Geschlechter- und Rollenstereotypen liegen. So lernen sie untypische Berufe kennen und entdecken vielfältige Zukunftsperspektiven. Auf diese Weise werden Horizonte geöffnet und die Jugendlichen werden dazu ermutigt, sich bei ihrer Berufswahl und Zukunftsgestaltung mit Selbstbewusstsein an ihren Wünschen und Talenten zu orientieren.

Martin Strzodka Kursleiter des Metaltec Aargau leitete in seinem Workshop 12 junge Mädchen an. Vom Beruf der Metallbauerin waren einige zunächst noch eingeschüchtert, denn der Respekt vor der

schweren und groben Arbeit ist gross, doch konnten er und seine Helfer die Ängste der Teilnehmerinnen bald zerstreuen. Strzodka bemerkt: «Bestimmt wird das Geschlechterverhältnis in den handwerklichen Berufen nie ausgeglichen sein, doch wir haben schon viel erreicht, wenn bei einigen Mädchen das Interesse für einen «atypischen» Beruf geweckt werden konnte.»

Lange ist es her, dass ein Mädchen, wie im Song von Bligg – der übrigens auch Metallbauer erlernt hat – auf eine Rose ihres Angeboteten hoffen musste. Am Zukunftstag gestalteten die jungen Frauen munter drauf los und stellten aus dem unvertrauten Werkstoffen Kupfer und Stahl selbst eine Rose her.

Bei Befragungen der Teilnehmerinnen zeichnet sich ab, dass ein Umdenken stattfindet. Wurden die letzten Jahre noch

häufig Berufswünsche wie Kleinkinderzieherin, Tierarzhelferin etc. angegeben, so gibt es nun immer mehr Mädchen, die sich für Berufe wie Polymechanikerin oder Informatikerin begeistern.

Voller Stolz präsentieren die Schülerinnen am Abend bei einem kleinen Apéro den Familien ihre Meisterwerke und ziehen mit neuen Perspektiven für eine spannende Zukunft davon. Wer weiss, vielleicht gehören ein paar der Teilnehmerinnen später einmal zu der wachsenden Zahl von Pionierinnen in den traditionell männlichen Berufen. Eines ist klar: Dank des Engagements der verschiedenen Betriebe bei Initiativen wie dem Zukunftstag sind bereits Erfolge zu verzeichnen – geschlechtsspezifische Vorurteile nehmen ab und Mädchen wie auch Knaben bringen ihre Stärken in allen Berufssparten zum Einsatz. ●



Jedes Blatt wird kunstvoll bearbeitet.



Letzte Korrekturen an der Rose.

# Zentralschweizerische Bildungsmesse Luzern 2018

**In der Zeit vom 8. bis 11. November 2018 fand die ZEBI in den Messehallen Luzern statt. Rund 24 000 Personen, davon 14 000 Schülerinnen und Schüler, besuchten die ZEBI. Dabei wurden 140 Berufe vorgestellt.**

✍️ 📷 Pia Muri-Hofstetter

Am Wochenende besuchten viele Eltern mit ihren Kindern die Ausstellung. Dabei ergaben sich viele interessante Gespräche am Stand des AM Suisse Zentral.

Für alle handwerklich Interessierten bot der AM Suisse Zentral-Stand die Möglichkeit, erste Versuche im Schweißen zu machen. Auch konnte die Arbeit des Metallbaukonstruktors vor Ort mitverfolgt werden. Und das Flugzeug, welches aus

einer gelaserten Blechvorlage gebogen wurde, war sehr beliebt. Zudem wurden verschiedene Land- und Baumaschinen sowie Motorgeräte ausgestellt. Die interessierten Besucher hatten ebenfalls die Möglichkeit, einen Viertaktmotor, ein Getriebe sowie einen Hydraulik-Zylinder zu zerlegen und wieder zusammenzubauen. In der Traktorenkabine konnte man den Arbeitsplatz des Fahrers realitätsnah erleben. Zum Experimentieren

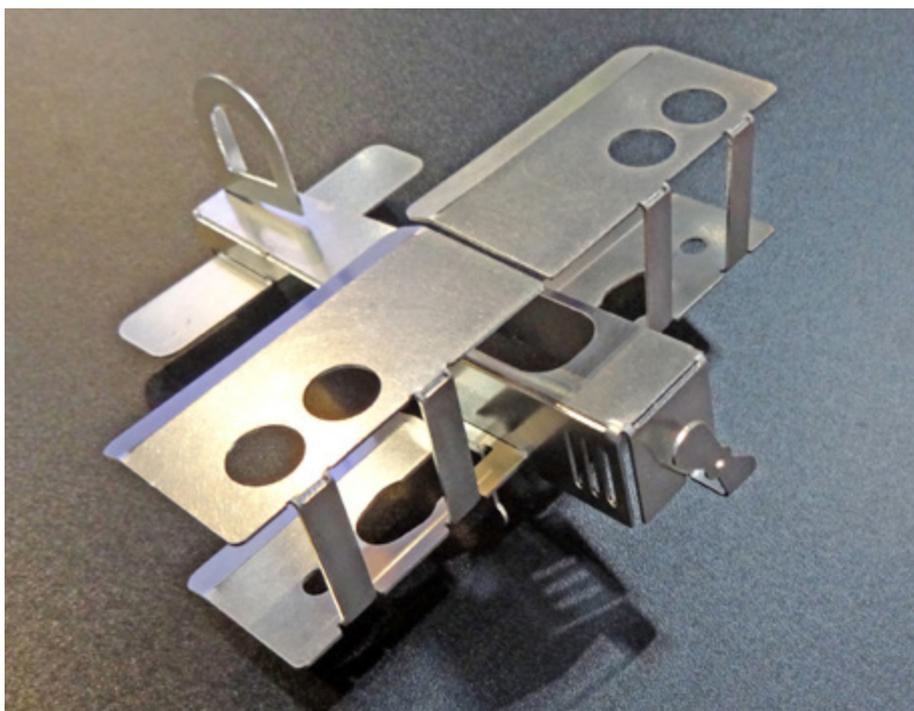


stand eine Elektro-Steckwand bereit. So hatten die Jugendlichen die Gelegenheit, das Lesen eines Elektroschemas zu testen oder die Anwendung an der Elektro-Steckwand durchzuspielen. Für Fragen standen Berufsbildner sowie Dritt- oder Viert- Lehrjahrsabsolventen vor Ort gerne zur Verfügung.

Auch wenn der Anlass für den AM Suisse Zentral jeweils mit grossem finanziellem und personellem Aufwand verbunden ist, so ist die Teilnahme an dieser Bildungsmesse wichtig.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Sponsoren.

Ausserdem möchte der AM Suisse Zentral auch jenen Firmen danken, die jeweils ihre Mitarbeiter freistellen, um am Stand mitzuarbeiten. ●



Experimentieren an der Steckwand, Schweißen, Informieren: Interessierte Besucher an der Zebi konnten den Stand auf vielfältige Weise erleben.



## Hufbeschlags- tagung

### Kursinhalt:

- Funktion der Hinterhand und deren Probleme
- Korrektur des plantaren Winkels  
Hufschmied
- Körpertraining, Prophylaxe und Gesunderhaltung
- Arbeitssicherheit beim Hufbeschlag
- Nieten mit dem Dremel, Praxisbericht

### Ort:

Aula Kaserne Bern und Nationales Pferdezentrum Bern

### Datum:

Samstag, 16. Februar 2019 von 8.30 bis ca. 16.30 Uhr

Mehr Informationen unter:

**Farriertecsuisse.ch → Aktuell →  
Veranstaltungen**